

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 25. Februar 2014**Barrierefreie Beratungsstellen und Begegnungsstätten in Bremen und Bremerhaven**

Beratungsstellen bieten unterschiedliche Hilfs- und Unterstützungsangebote. Sie beraten Menschen in schwierigen Lebenslagen, bei Konflikten oder Entscheidungen, bei Problemen in Ausbildung und Beruf und vermitteln Wissen in einzelnen Fachgebieten. Auch in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven besteht ein breites Angebot an Beratungsstellen und Einrichtungen, die zielgruppenspezifische Beratungen anbieten.

Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft müssen auch Menschen mit Behinderungen die Gelegenheit haben, diese umfangreichen Beratungsangebote im Land Bremen nutzen zu können. Im Zuge der demografischen Entwicklung ist zudem mit einer vermehrten Nutzung der Beratungsangebote durch Senioren zu rechnen. Eine wesentliche Voraussetzung für den Zugang von bewegungseingeschränkten Menschen zu den Beratungsangeboten ist die barrierefreie Erreichbarkeit und Nutzung der vorhandenen Einrichtungen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche Beratungsangebote in folgenden Bereichen sind jeweils barrierefrei bzw. rollstuhlgerecht zugänglich und nutzbar (nach DIN 18040)? Welche dieser Einrichtungen verfügen über eine barrierefreie/rollstuhlgerechte Toilette? (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Stadtgemeinden und Trägern)?
 - a) Beratungsangebote für Frauen, Familie, Kinder und Jugend, z. B. für Kinderschutz, Familienberatung, Schwangerschaftsberatung, Menschenhandel und Prostitution, Missbrauch, Opferschutz, Lebensberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung.
 - b) Beratungsangebote für Senioren und ihre Angehörigen, z. B. Dienstleistungszentren, Pflegestützpunkte.
 - c) Beratungsangebote im Bereich Gesundheit, z. B. Patientenberatung, Hospiz, Drogenhilfe und Suchtberatung, Ernährungsberatung, Kinderwunschberatung, Rehabilitation, sozialpsychiatrische Beratungsstellen, Selbsthilfeeinrichtungen, Aidsberatungen, Gesundheitsamt, gesundheitlicher Verbraucherschutz.
 - d) Beratungsangebote für Flüchtlinge, Asylbewerber sowie für Integration und Menschen mit Migrationshintergrund, z. B. für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, humanitäre Sprechstunde, psychosoziale Beratung, Beratung bezüglich Spracherwerb und Aufenthaltsrecht.
 - e) Beratungsangebote im Bereich Arbeit und Soziales, z. B. Schuldner- und Insolvenzberatung, Beratung für Wohnungslose, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Amt für Soziale Dienste, Sozialzentren, Arbeitslosen- und Sozialberatungen, Existenzgründungen, Arbeitnehmerkammer, Ausbildungs- und Studienberatung.
 - f) Beratungsangebote für Menschen mit Behinderungen.
 - g) Beratungsangebote in weiteren Bereichen.

2. Welche Begegnungsstätten sind barrierefrei bzw. rollstuhlgerecht zugänglich und nutzbar? In welchen steht den Gästen eine barrierefreie bzw. rollstuhlgerechte Toilette zur Verfügung?
3. Für wie viele und welche dieser Beratungsangebote und Begegnungsstätten sind in den nächsten drei Jahren bauliche Änderungen oder ein Umzug geplant, um Barrierefreiheit sicherzustellen (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Stadtgemeinden und Trägern)?
4. Wo können sich Einrichtungen beraten lassen, die ihre Räumlichkeiten barrierefrei gestalten wollen? Welche Finanzmittel stehen ihnen in Bremen und Bremerhaven in welcher Höhe zur Verfügung, um Zugänge und Räumlichkeiten barrierefrei gestalten zu können? Hält der Senat die bestehenden Angebote und die Höhe der verfügbaren Mittel für ausreichend?
5. Wo können sich Menschen mit Behinderungen oder Senioren über die Barrierefreiheit von Beratungsangeboten und Begegnungsstätten in Bremen und Bremerhaven informieren?
6. Bestehen derzeit Regelungen, dass Beratungsstellen und Begegnungsstätten, die neu eröffnen, umbauen oder umziehen einen barrierefreien bzw. rollstuhlgerechten Zugang und Nutzungsmöglichkeiten bieten müssen? Ist eine solche Regelung geplant?

Sigrid Grönert, Sandra Ahrens, Silvia Neumeyer,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

D a z u

Antwort des Senats vom 6. Mai 2014

1. Welche Beratungsangebote in folgenden Bereichen sind jeweils barrierefrei bzw. rollstuhlgerecht zugänglich und nutzbar (nach DIN 18040)? Welche dieser Einrichtungen verfügen über eine barrierefreie/rollstuhlgerechte Toilette? (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Stadtgemeinden und Trägern)?
 - a) Beratungsangebote für Frauen, Familie, Kinder und Jugend, z. B. für Kinderschutz, Familienberatung, Schwangerschaftsberatung, Menschenhandel und Prostitution, Missbrauch, Opferschutz, Lebensberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung.
 - b) Beratungsangebote für Senioren und ihre Angehörigen, z. B. Dienstleistungszentren, Pflegestützpunkte.
 - c) Beratungsangebote im Bereich Gesundheit, z. B. Patientenberatung, Hospiz, Drogenhilfe und Suchtberatung, Ernährungsberatung, Kinderwunschberatung, Rehabilitation, sozialpsychiatrische Beratungsstellen, Selbsthilfeeinrichtungen, Aidsberatungen, Gesundheitsamt, gesundheitlicher Verbraucherschutz.
 - d) Beratungsangebote für Flüchtlinge, Asylbewerber sowie für Integration und Menschen mit Migrationshintergrund, z. B. für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, humanitäre Sprechstunde, psychosoziale Beratung, Beratung bzgl. Spracherwerb und Aufenthaltsrecht.
 - e) Beratungsangebote im Bereich Arbeit und Soziales, z. B. Schuldner- und Insolvenzberatung, Beratung für Wohnungslose, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Amt für Soziale Dienste, Sozialzentren, Arbeitslosen- und Sozialberatungen, Existenzgründungen, Arbeitnehmerkammer, Ausbildungs- und Studienberatung.
 - f) Beratungsangebote für Menschen mit Behinderungen.
 - g) Beratungsangebote in weiteren Bereichen.
2. Welche Begegnungsstätten sind barrierefrei bzw. rollstuhlgerecht zugänglich und nutzbar? In welchen steht den Gästen eine barrierefreie bzw. rollstuhlgerechte Toilette zur Verfügung?

3. Für wie viele und welche dieser Beratungsangebote und Begegnungsstätten sind in den nächsten drei Jahren bauliche Änderungen oder ein Umzug geplant, um Barrierefreiheit sicherzustellen (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Stadtgemeinden und Trägern)?

Für die Beantwortung der Fragen 1 bis 3 ist für die Stadtgemeinde Bremen eine tabellarische Übersicht angefertigt worden, aus der die Zugänglichkeit, das Vorhandensein von barrierefreien Toiletten und von Aufzügen, sowie die Planungen zum Umbau oder Umzug ersichtlich sind. Punktuell sind auch zu Beratungs- und Begegnungsstätten in Bremerhaven Angaben in dieser Form gemacht worden und in der Tabelle aufgeführt. Für Beratungsstellen und Begegnungsstätten in Bremerhaven ist zusätzlich eine gesonderte Antwort in Textform nach der Tabelle angeführt.

In der Tabelle sind die wesentlichen, in der Anfrage genannten Punkte zur Barrierefreiheit dargestellt, also ob ein Gebäude zugänglich ist, ob es eine barrierefreie Toilette und einen Aufzug gibt. Die Prüfung, ob ein Gebäude barrierefrei nach der DIN 18040 ist, konnte nicht stattfinden. Die DIN 18040 ist eine neue DIN zur Definition von Barrierefreiheit und geht über die bisherigen Regelungen (DIN 18024-2) hinaus. Die Voraussetzungen, z. B. für die Barrierefreiheit von Verkehrsflächen und Aufzügen, wird sehr detailliert beschrieben. Es lässt sich nur feststellen, dass Gebäude die DIN 18040 nicht erfüllen, die eines der abgefragten Kriterien nicht erfüllen. Um den Aufwand deutlich zu machen, die eine Prüfung auf Umsetzung der DIN 18040 bedeutet hätte, sind die Bestimmungen zum Flächen- und Platzbedarf nach der DIN 18040 im Anhang dargestellt.

Gesundheitsamt Horner Straße 60/70					
Kinder u. Jugenddienst	Ja	Ja		Nein	Nein
Reisemediz. Beratung	Ja	Ja		Nein	Nein
AIDS-Beratung	Ja	Ja		Nein	Nein
KIPSY	Ja	Ja		Nein	Nein
ESCAPE	Ja	Ja		Nein	Nein
Selbsthilfe u. Gesundheitsförderung	Ja	Ja		Nein	Nein
Schädlingsberatung	Ja	Ja		Nein	Nein
Außenstellen Kinder- und Jugendgesundheitsdienst					
Beratungsstelle/Begegnungsstätte/Träger	Barrierefrei Rollstuhl-gerecht	Barriere-freie Toiletten	Barriere-freie Aufzüge	Barrierefrei nach DIN 18040	Umbaumaßnahmen geplant?
Graubündenerstraße 8	Ja	Nein		Nein	Nein
Heeslinger Straße 10	Ja	Ja		Nein	Nein
Hinter den Ellern 1a	Ja	Ja		Nein	Nein
Koblenzer Straße 3	Ja	Nein		Nein	Nein
Landskronastraße 42	Ja	Nein		Nein	Nein
Thedinghauser Straße 74a	Ja	Nein		Nein	Nein
Eichelnkämpe 11	Ja	Ja		Nein	Nein
Woltmershausener Str. 310	Nein	Nein		Nein	Nein
Lilienthaler Heerstr. 259	Ja	Ja		Nein	Nein
Wilhelm-Leuschner-Str. 27a	Ja	Ja		Nein	Nein
Robinsbalje 12	Ja	Ja		Nein	Nein
Gerhard-Rohlf's-Str. 19	Ja	Ja		Nein	Nein
Unabhängige Patientenberatung Bremen	Ja	Nein		Nein	Nein
„Cara Bremen, Beratungsstelle zu Schwangerschaften und Pränataldiagnostik“	Ja	Ja		Nein	Nein
„Zentrum für Kinderwunschbehandlung Bremen“	Ja	Ja		Nein	Nein
„Reha-Klinik am Sendesaal“	Ja	Ja		Nein	Nein

Familien und Schwangerenberatungsstellen					
Beratungsstelle/Begegnungsstätte/Träger	Barrierefrei Rollstuhl-gerecht	Barriere-freie Toiletten	Barriere-freie Aufzüge	Barrierefrei nach DIN 18040	Umbaumaßnahmen ge-plant?
Beratungsstelle für Schwangere der Christlichen Eltern-Initiative, Martinikirchhof	Ja, weil Zeit- und Ortsab-sprache individuell gestaltet werden kann.	Nein	Nein	Nein	Nein
Caritas Bremen-Nord	Ja	Nein	Ja	Nein	Umgestal-tung einer kleinen Schwelle ist in Arbeit
Diakonisches Werk Bremen e.V.	Ja, aber einge-schränkt	Ja	Nein	Nein	Nein
BEK Familien- und Lebensbe-ratung, Domsheide 2	Ja, be-wegliche Rampe	Ja	Nein	Nein	Nein
Pro Familia Bremen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Pro Familia Bremen-Nord	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Sozialdienst katholischer Frauen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Caritas Bremerhaven	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
Diakonisches Werk e.V.	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
Ev. Beratungszentrum Brhv.	Nein Ausweich-möglich-keit in Kirchgemeinde	Nein	Nein	Nein	Nein
Pro Familia Brhv	Ja (be-wegliche Rampe)	Ja	Nein	Nein	Nein
Cara e.V.	Ja (be-wegliche Rampe)	Ja	Nein	Nein	Nein
Missbrauch und Gewalt					
Frauenberatung Neue Wege	Nicht komplett	Vorhan-den		Nein	Nein
Männerberatung	Nicht komplett	Vorhan-den			Nein
Stalking_KIT	Nicht orts-gebunden	-	-	-	-
Schattenriss e.V.	Ja	Nein		Nein	
Beratungsstelle Mädchenhaus e.V.	-	-	Ja, aber nicht bar-rierefrei	Nein	
Psychologische Beratungsstelle des notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V.	Ja	Nein	-	Nein	

Beratungsangebote für Menschen mit Behinderung					
Beratungsstelle/Begegnungsstätte/Träger	Barrierefrei Rollstuhl-gerecht	Barriere-freie Toiletten	Barriere-freie Aufzüge	Barrierefrei nach DIN 18040	Umbau-maßnahmen geplant?
Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen e.V. HB	Ja	Ja	Ja	–	nicht erforderlich
Landesverband der Gehörlosen Bremen e.V. HB und Land	Ja	Ja	Ja	–	nicht erforderlich
Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V. HB und Land	Ja	Ja	ebenerdig	–	nicht erforderlich
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Bremen e.V. HB und Land	Ja	Ja	Ja	–	nicht erforderlich
SelbstBestimmt Leben e.V. Bremen HB	Ja	Ja	ebenerdig	–	nicht erforderlich
Begegnungsstätten und Treffpunkte für Menschen mit Behinderungen					
Beratungsstelle/ Begegnungsstätte/Träger	Barrierefrei Rollstuhl-gerecht	Barriere-freie Toiletten	Barriere-freie Aufzüge	Barrierefrei nach DIN 18040	Umbau-maßnahmen geplant?
Verein für Blinde HB	bedingt	Nein	Nein	Nein	nicht bekannt
SelbstBestimmt Leben e.V. Bremen HB	Ja	Ja	ebenerdig	–	Barrierefrei-heit vorhanden
Selbsthilfe Sozialzentrum Bremen-Nord e.V. HB	Ja	Ja	ebenerdig	–	Barrierefrei-heit vorhanden
Blaumeier Atelier HB	Ja	Ja	Ja	–	Barrierefrei-heit vorhanden
Martinsclub HB	Ja	Ja	ebenerdig	–	Barrierefrei-heit vorhanden

Pflegestützpunkte					
Beratungsstelle/Begegnungsstätte/Träger	Barrierefrei Rollstuhlgerecht	Barrierefreie Toiletten	Barrierefreie Aufzüge	Barrierefrei nach DIN 18040	Umbaumaßnahmen geplant?
PSP Bremerhaven	barrierefrei, Öffnung der Türen mit Taster	Ja	Ja	Es fehlt ein Taster zum Öffnen einer Tür	
PSP Haven Hööv	Barrierefreier Zugang über das Einkaufszentrum	ca. 250 m entfernt im Einkaufszentrum	Ja	Nein	mobile Trennwände für das Großraumbüro (wg. Akustik)
PSP Berliner Freiheit	barrierefreier Zugang, auch über das Parkhaus	ca. 300 m entfernt im Einkaufszentrum	Ja	Nein	Installation eines Tasters und mobile Trennwände für das Großraumbüro
Sozialzentren					
Beratungsstelle/Begegnungsstätte/Träger	Barrierefrei Rollstuhlgerecht	Barrierefreie Toiletten	Barrierefreie Aufzüge	Barrierefrei nach DIN 18040	Umbaumaßnahmen geplant?
Sozialzentrum Nord	Ja	Ja	Ja	–	Nein
Sozialzentrum Gröpelingen/Walle	Ja	Ja	Ja	–	Nein
Sozialzentrum Mitte/östl. Vorstadt/Findorff	Ja	Ja	Ja	–	Nein
Sozialzentrum Süd	Ja	Ja	Ja	–	Nein
Sozialzentrum Vahr/Schwachh. Horn	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Sozialzentrum Hemelingen/Osterh.	Ja	Ja	Ja	–	Nein

Beratungsstellen					
Beratungsstelle/Begegnungsstätte/Träger	Barrierefrei Rollstuhl-gerecht	Barriere-freie Toiletten	Barriere-freie Aufzüge	Barrierefrei nach DIN 18040	Umbau-maßnahmen geplant?
kom.fort e.V.	Barriere-frei, auto-matische Öffnung der Türen mit Taster.	rollstuhl-gerecht	Nicht not-wendig, ebenerdig	–	
Netzwerk Selbsthilfe	barrierefrei	Ja	Ja	–	
Selbsthilfekontaktstelle für ältere Migrantinnen und Migranten – Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien e. V. (ZIS)	barrierefrei	–	Nein	–	
Demenz Informations- und Koordinationsstelle (DIKS)	barrierefrei	–	Ja	–	Umzug für 04/14 geplant
Bremische Wohn- und Betreuungsaufsicht (WBA), ehemals Heimaufsicht	WBA be-findet sich in der 6. Etage des Dienstge-bäudes der Senatorin für Sozia-les, Kinder, Jugend und Frau-en, Bahn-hofsplatz 29	Ja, in anderer Etage vorhan-den	Ja	Nein	Installation von Türtastern
Beratung von Migrantinnen und Migranten					
Kulturzentrum Lagerhaus Schildstr. Bereich Migration	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Seniorenbüro u. -begegnungsstätten					
Lebensart Seniorenbüro Bremen	barrierefrei	–	vorhan-den		
Senioren-Kreativ-Treff	barrierefrei	vorhan-den	vorhan-den		
BGH Vegesack	barrierefrei, mit Taster	vorhan-den	vorhan-den		
Forum Ältere Menschen Bremen	barrierefrei	vorhan-den	vorhan-den		

Begegnungsstätten					
Beratungsstelle/ Begegnungsstätte/ Träger	Barrierefrei Rollstuhl-gerecht	Barriere-freie Toiletten	Barrierefreie Aufzüge	Barriere-frei nach DIN 18040	Umbau-maßnahmen geplant?
Begegnungsstätte Haferkamp	barrierefrei, mit Taster	vorhanden	ebenerdig		–
Begegnungsstätte der LAB, Hoppenbank	barrierefrei	vorhanden	ebenerdig		–
Begegnungsstätte Nachbarschaftshaus Gröpelingen	barrierefrei	vorhanden	Rampe & Fahrstuhl vorhanden		–
Begegnungsstätte Findorff	barrierefrei	–	ebenerdig		–
Begegnungsstätte BGH Oslebshausen	barrierefrei, mit Taster	vorhanden	ebenerdig		–
Begegnungsstätte Wachmannstraße	barrierefrei	vorhanden	Rampe vorhanden		–
Begegnungsstätte BGH Werserterrassen	eingeschränkt barrierefrei	vorhanden	–		–
Begegnungsstätte Buntentor	barrierefrei	vorhanden	ebenerdig		–
Begegnungsstätte Habenhausen	barrierefrei	vorhanden	vorhanden		–
Begegnungsstätte Huchting	barrierefrei	nicht vorhanden	Rampe vorhanden		–
Begegnungsstätte Kattenturm	barrierefrei	nicht vorhanden	ebenerdig		–
Begegnungsstätte Woltmershausen	nicht barrierefrei	nicht vorhanden	Hochparterre, ohne Fahrstuhl		neuer Standort wird gesucht
Begegnungsstätte Arbergen	barrierefrei	vorhanden	vorhanden		–
Begegnungsstätte Horn-Lehe	barrierefrei	vorhanden	Besucherräume ebenerdig		–
Begegnungsstätte Sebaldsbrück	barrierefrei	vorhanden	vorhanden		–
Begegnungsstätte Hemelingen	eingeschränkt barrierefrei	nicht vorhanden	Lifter vorhanden		Neubau in Planung
Begegnungsstätte Johaniterhaus Horn	barrierefrei	vorhanden	ebenerdig		
Begegnungsstätte Olymp/ Gartenstadt Vahr	barrierefrei	nicht vorhanden	vorhanden, nicht innerhalb der Beratungsstätte		–
Begegnungsstätte Am Siek/ Osterholz	barrierefrei	vorhanden	ebenerdig		–
Begegnungsstätte Sudwalder Straße / Osterholz	barrierefrei	nicht vorhanden	ebenerdig		–
Begegnungsstätte Sparer Dank / Schwachhausen	barrierefrei	vorhanden	ebenerdig		–
Begegnungsstätte Vahrer See / Neue Vahr	barrierefrei	vorhanden	Rampe + Fahrstuhl vorhanden		–
Begegnungsstätte Aumund	barrierefrei	–	Rampe vorhanden		–
Begegnungsstätte Blumenthal	barrierefrei	–	ebenerdig		–
Begegnungsstätte Farge	nicht barrierefrei	nicht vorhanden	ebenerdig		unklare Nutzungsdauer
Begegnungsstätte Grambke	barrierefrei	nicht vorhanden	ebenerdig		–
Begegnungsstätte Rönnebeck	nicht barrierefrei	vorhanden	ebenerdig		barrierefreier Zugang in Vorbereitung
Begegnungsstätte St. Magnus	barrierefrei	–	Rampe vorhanden		–

Dienstleistungszentren					
Beratungsstelle/Begegnungsstätte/Träger	Barrierefrei Rollstuhlgerecht	Barrierefreie Toiletten	Barrierefreie Aufzüge	Barrierefrei nach DIN 18040	Umbaumaßnahmen geplant?
DLZ-Huckelriede/ Buntentor	barrierefrei, Öffnung der Eingangstür mit Taster	rollstuhlgerecht mit Notfallklingel	nicht erforderlich	--	
DLZ Schwachhausen	barrierefrei, automatische Öffnung	rollstuhlgerecht	ja		
DLZ Mitte	barrierefrei, automatische Öffnung nach Klingeln	rollstuhlgerecht	ja	-	
DLZ Hastedt	Barrierefrei, zu Öffnungszeiten kann ein Pförtner aufmachen, wenn geklingelt wird	rollstuhlgerecht	ja	-	
DLZ Lesum	DLZ im EG., 3 Treppenstufen, unebene Zuwegung zur Haustür.	rollstuhlgerecht	nicht erforderlich	-	
DLZ Vegesack	barrierefrei	rollstuhlgerecht	nicht erforderlich	-	
DLZ Blumenthal	barrierefrei	rollstuhlgerecht	Ja, aber nicht erforderlich	-	
DLZ Horn	Ja, via Nebeneingang	Toilette im Keller, nicht behindertengerecht	nicht erforderlich		
DLZ Huchting	barrierefrei	rollstuhlgerecht	nicht erforderlich	-	
DLZ Schwachhausen-Nord	barrierefrei	rollstuhlgerecht	nicht erforderlich	-	
DLZ Obervieland	barrierefrei	rollstuhlgerecht	nicht erforderlich	--	
DLZ Findorff	2 Stufen	schwer erreichbar	nicht erforderlich		Überlegungen zu Rampenlösung
DLZ Walle	Hochparterre	Standard	nicht erforderlich		evtl. Umzug
DLZ Gröpelingen	2 Stufen	Standard	nicht erforderlich	nein	
DLZ Vahr	barrierefrei	barrierefrei	Ja	-	
DLZ Osterholz	barrierefrei	barrierefrei	nicht erforderlich	-	
DLZ Neustadt	eine Stufe	Standard	nicht erforderlich	nein	evtl. Umzug
Hospiz					
Hospiz- und Palliativ Verband Bremen e.V. (HPV)	Keine Beratungsstelle, bei tel. Anfragen wird an Vereine und Hospize verwiesen				

Agentur für Arbeit					
Beratungsstelle/Begegnungsstätte/Träger	Barrierefrei Rollstuhl-gerecht	Barriere-freie Toiletten	Barriere-freie Aufzüge	Barrierefrei nach DIN 18040	Umbau-maßnahmen geplant?
Standort Bremen-Mitte	Ja	Ja	Ja	*)	Nein
Standort Vegesack	Ja	Ja	Ja	*)	Nein
Standort Ost	Ja	Ja	Ja	*)	Nein
Standort Bremerhaven Grimsbystr. 1	Ja	Ja	Ja	*)	Nein
<p>*) Die Ausgestaltung und Herrichtung dieser Dienstgebäude (Bestandsgebäude) in der Bundesanstalt für Arbeit richtet sich nach folgender Vorgabe und ist so umgesetzt:</p> <p><u>Bestandsgebäude:</u> Für die Barrierefreiheit in den Dienstgebäuden ist insbesondere § 8 BGG heranzuziehen. Hier wird in Abs. 1 die Barrierefreiheit von Neubauten geregelt. Für Bestandsgebäude sieht das BGG keine explizite Regelung vor. Bei Bestandsgebäuden (auch für angemietete) sind als Mindeststandard ein barrierefreier Zugang ins Gebäude und ein behindertengerechter Büroraum zu realisieren. Zudem ist ein Behinderten-WC gemäß DIN 18 040, soweit wirtschaftlich vertretbar, vorzusehen.</p>					
Jobcenter Bremen					
Beratungsstelle/Begegnungsstätte/Träger	Barrierefrei Rollstuhl-gerecht	Barriere-freie Toiletten	Barriere-freie Aufzüge	Barrierefrei nach DIN 18040	Umbau-maßnahmen geplant?
Jobcenter Mitte	Ja	Ja	Ja	*)	Nein
Jobcenter Ost I	Ja	Ja	Ja	*)	Nein
Jobcenter Ost II	Ja	Ja	Ja	**)	Umzug geplant
Jobcenter Süd	Ja	Ja	Ja	**)	Nein
Jobcenter West	Ja	Ja	Ja	**)	Nein
Jobcenter Nord	Ja	Ja	Ja	*)	Umzug geplant ***)
Außenstelle Blumenthal	Ja	Nein	Nein	Nein	Umzug geplant ***)
Außenstelle Burglesum	Ja	Nein	Nein	Nein	Umzug geplant ***)
Außenstelle Vegesack	Nein	Nein	Nein	Nein	Umzug geplant ***)
<p>*) Die Geschäftsstellen Mitte, Ost I und Nord sind in Gebäuden der Arbeitsagentur Bremen-Bremerhaven untergebracht (siehe oben).</p> <p>***) Die Geschäftsstellen Ost II, Süd und West sind in kommunalen Liegenschaften untergebracht und laut zuständigem Liegenschaftsverwalter vollständig barrierefrei.</p> <p>****) Die Liegenschaften der vier Geschäftsstellen in Bremen-Nord werden aufgegeben. Aus diesem Grund wird dort nicht mehr in Barrierefreiheit investiert. Der neue Standort des Jobcenters Bremen-Nord wird zukünftig über vollständige Barrierefreiheit verfügen. Die Fertigstellung dieser Geschäftsstelle soll Ende 2015 erfolgen.</p>					
Jobcenter Bremerhaven					
Beratungsstelle/Begegnungsstätte/Träger	Barrierefrei Rollstuhl-gerecht	Barriere-freie Toiletten	Barriere-freie Aufzüge	Barrierefrei nach DIN 18040	Umbau-maßnahmen geplant?
Grimsbystr. 1	Ja	Ja	Ja	*)	Nein
Stadthaus 3	Ja	Ja	Ja	*)	Nein
<p>*) Das Jobcenter „Grimsbystr. 1“ ist im Gebäude der Arbeitsagentur Bremen-Bremerhaven untergebracht (siehe oben). Beim Stadthaus 3 handelt es sich um ein Bestandsgebäude (siehe oben), Vermieter ist die Seestadt Bremerhaven.</p>					

Polizei Bremen					
Beratungsstelle/Begegnungsstätte/ Träger	Barrierefrei Rollstuhl- gerecht	Barrierefreie Toiletten	Barriere- freie Auf- züge	Barrierefrei nach DIN 18040	Umbau- maß- nahmen geplant?
Standort Huckelriede	teilweise	Nein	Ja	Nein	
Kriminalpolizeiliche Beratungs- stelle	Ja	Nein	ebenerdig	Nein	Nein
Revier Innenstadt	Nein	Ja			In 2014
Revier Schwachhausen	Publikumsbe- reiche: Ja	Ja	ebenerdig	Nein	
Station Findorff	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Revier Steintor	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Station Mahndorf/Arbergen	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
Revier Hemelingen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Station Tenever	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
Station Weserpark	Ja	Nein	ebenerdig	Nein	Nein
Revier Osterholz	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Station Oberneuland	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Station Borgfeld	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Revier Horn	Ja	Ja	Ja	–	Nein
Revier Huchting	Teilweise	Nein	Ja	Nein	Nein
Revier Kattenturm	Publikumsbe- reiche: Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
Revier Woltmershausen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Station Marßel	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Revier Neustadt	Ja	Ja	Ja	–	Nein
Station Neustadt	Bedingt	Nein	Nein	Nein	Nein
Revier Walle	Ja	Ja	Nein	–	Nein
Revier Gröpelingen	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
Station Grambke	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
Station Oslebshausen	Ja	Ja	Nein	–	Nein
Revier Lesum	Ja	Ja	ebenerdig	Nein	Nein
Revier Vegesack	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Station Lüssumer Heide	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Station Farge-Rekum	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Revier Blumenthal	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Station Stephanitor	Ja	Nein	ebenerdig	Nein	Nein
Stephanitor	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Ortspolizeibehörde Bremerhaven					
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle	Ja	Ja	Ja	–	Nein
Revier Lehe	Ja	Ja	Ja	–	Nein
Revier Leherheide	Ja	Nein, WC 300 m ent- fernt in der Bibliothek	Ja	–	Nein
Revier Geestemünde	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
KOP-Aussenstelle Bürgerpark	Ja	Nein	ebenerdig	Nein	Nein
KOP-Aussenstelle Wulsdorf	Ja	Nein	ebenerdig	Nein	Nein
Revier Mitte	Ja	Ja	Ja	–	Nein

Aus Bremerhaven liegt eine eigenständige Antwort auf die Fragen 1 bis 3 vor:

1. Welche Beratungsangebote in folgenden Bereichen sind jeweils barrierefrei bzw. rollstuhlgerecht zugänglich und nutzbar (nach DIN 18040)?

Welche dieser Einrichtungen verfügen über eine barrierefreie/rollstuhlgerechte Toilette (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Stadtgemeinden und Trägern)?

- a) Beratungsangebote für Frauen, Familie, Kinder und Jugend, z. B. für Kinderschutz, Familienberatung, Schwangerschaftsberatung, Menschenhandel und Prostitution, Missbrauch, Opferschutz, Lebensberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung.
- b) Beratungsangebote für Senioren und ihre Angehörigen, z. B. Dienstleistungszentren, Pflegestützpunkte.
- c) Beratungsangebote im Bereich Gesundheit, z. B. Patientenberatung, Hospiz, Drogenhilfe und Suchtberatung, Ernährungsberatung, Kinderwunschberatung, Rehabilitation, sozialpsychiatrische Beratungsstellen, Selbsthilfeeinrichtungen, Aidsberatungen, Gesundheitsamt, gesundheitlicher Verbraucherschutz.
- d) Beratungsangebote für Flüchtlinge, Asylbewerber sowie für Integration und Menschen mit Migrationshintergrund, z. B. für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, humanitäre Sprechstunde, psychosoziale Beratung, Beratung bzgl. Spracherwerb und Aufenthaltsrecht.
- e) Beratungsangebote im Bereich Arbeit und Soziales, z. B. Schuldner- und Insolvenzberatung, Beratung für Wohnungslose, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Amt für Soziale Dienste, Sozialzentren, Arbeitslosen- und Sozialberatungen, Existenzgründungen, Arbeitnehmerkammer, Ausbildungs- und Studienberatung.
- f) Beratungsangebote für Menschen mit Behinderungen.
- g) Beratungsangebote in weiteren Bereichen.

Der Magistrat beantwortet für seinen Bereich die Frage 1a) bis g) wie folgt:

Amt für Jugend, Familie und Frauen

Frage 1a)

Alle Kindertageseinrichtungen, Beratungsangebote, Jugendangebote mit Ausnahme des Freizeittreffs Eckernfeld (Toilettenkabinen nicht behindertengerecht) sind barrierefrei.

Sozialamt

Frage 1a), e), g)

Das Sozialamt hält für diese Personengruppen keine eigenen Beratungsstellen vor.

Die GISBU (Gesellschaft für Integrative Soziale Beratung und Unterstützung) als Träger der Frauenberatungsstelle hat die Fragen insgesamt wie folgt beantwortet:

Die GISBU mbH unterhält in der Schiffdorfer Chaussee 30 unterschiedliche Beratungsangebote der Wohnungsnotfall-, Straffälligen- und Jugendhilfe (1e) und 1g)). Darüber hinaus wird in diesem Gebäude der Tagesaufenthalt (für Personen mit sozialen Schwierigkeiten; 1g) vorgehalten.

Das Gebäude ist über eine Rampe mittels eines Rollstuhls zugänglich. Demnach besteht die Möglichkeit entsprechend der Bedürfnisse der Besucher im Erdgeschoss eine Beratung durchzuführen.

Allerdings verfügt die GISBU mbH nicht über eine entsprechende barrierefreie Toilette. Auch ist gegenwärtig nicht angedacht, eine entsprechende Baumaßnahme in den nächsten drei Jahren durchzuführen.

In der Frauenberatungsstelle (1a)) hält die GISBU mbH keinen barrierefreien Zugang vor. Auch liegen keine Informationen vor, dass der Vermieter eine entsprechende Überlegung hegt.

Es wird in entsprechenden Situationen auf die Beratungsmöglichkeit in der Schiffdorfer Chaussee 30 verwiesen.

In der Beratungsstelle für neue EU-Bürgerinnen und EU-Bürger ist beabsichtigt, 2015 ein barrierefreies Beratungsangebot für Bulgaren und Rumänen (1d)) und eine rollstuhlgerechte Toilette einzurichten. Die bauliche Änderung ist geplant.

Die Migrationsberatungsstelle für Erwachsene im DLZ Grünhöfe (1d)) ist behindertengerecht ausgestattet. Eine rollstuhlgerechte Toilette ist vorhanden.

Frage 1b)

Beratungsangebote für Senioren und ihre Angehörigen, z. B. Dienstleistungszentren, Pflegestützpunkte.

Beratungsstelle:

In Bremerhaven gibt es in zwei Seniorentreffpunkten Beratungsstellen gezielt für Seniorinnen und Senioren sowie dessen Angehörige. Diese zwei Seniorentreffpunkte (das Altbürgerhaus in Lehe und das Ernst-Barlach-Haus in Geestemünde) sind barrierefrei zu nutzen. Beide Einrichtungen verfügen über barrierefreie/rollstuhlgerechte Toiletten sowie über teilweise verbreiterte Türzargen im Treffpunkt. Zur verbesserten Handhabung ist das Ernst-Barlach Haus bereits mit elektronischen Türöffnern (Eingangstür) ausgestattet. Eine Nachrüstung ist für das Altbürgerhaus vorgesehen. Beide Einrichtungen sind über den ÖPNV erreichbar.

Der Pflegestützpunkt in der Bürgermeister-Smidt-Straße ist über einen Aufzug barrierefrei zu erreichen und verfügt auch über eine barrierefreie und rollstuhlgerechte Toilette.

Frage 1d)

Die Beratungsstelle des Sozialamtes für Flüchtlinge ist gegenwärtig nicht barrierefrei zugänglich; im Bedarfsfall wird durch die Beraterin eine Beratung vor Ort oder an einem barrierefreien Ort angeboten.

Die Beratungsstelle für Aussiedlerinnen und Aussiedler, Menschen mit Migrationshintergrund im Sozialamt, Stadthaus 4, ist rollstuhlgerecht zugänglich und verfügt über rollstuhlgerechte Toiletten.

Frage 1e)

Sozialamt, Abteilung SGB XII-Leistungen einschließlich Leistungen nach dem AsylbLG, Stadthaus 4, sind rollstuhlgerecht zugänglich und verfügen über rollstuhlgerechte Toiletten.

Frage 1e), f)

Schuldnerberatung, Frage 1e) und Betreuungsbehörde, Frage 1f)

Es besteht ein barrierefreier Zugang über die Aufzüge im Hochhaus und am Haupteingang des Stadthauses 1.

Eine behindertengerechte Toilette ist barrierefrei auf der Etage im Durchgang zum Hochhaus (Raum 181) vorhanden.

Gesundheitsamt

Frage 1c)

Das Gebäude des Gesundheitsamtes Bremerhaven, Wurster Straße 49, ist rollstuhlgerecht und barrierefrei zugänglich und nutzbar. Die Beratungsstellen im Dienstgebäude (Sozialpsychiatrischer Dienst, Humanitäre Sprechstunde, Aidsberatung, Sozialmedizinische Dienst für Behinderte) sind somit für Menschen mit Behinderungen barrierefrei zu erreichen und zu nutzen. Eine rollstuhlgerechte bzw. barrierefreie Toilette ist im Dienstgebäude vorhanden.

Der gynäkologische Stuhl in der STD-Beratungsstelle ist nicht barrierefrei.

Die drei ausgelagerten Beratungsstellen „Familienberatung und frühkindliche Gesundheitsförderung“ sind ebenfalls barrierefrei und verfügen über rollstuhlgerechte Toiletten.

Das Zentrum für seelische Gesundheit, Hafenstraße 126, Bremerhaven, ist barrierefrei und verfügt über eine rollstuhlgerechte Toilette.

Der Drogenkontaktladen „Jump In“, Rickmersstraße 133, Bremerhaven, ist barrierefrei und verfügt über eine rollstuhlgerechte Toilette.

Das Suchtberatungszentrum, Wurster Straße 55, ist barrierefrei. An der Gebäuderückseite befindet sich eine Rampe, im Gebäude befindet sich ein Fahrstuhl.

Amt für Menschen mit Behinderung

Frage 1f)

Das Amt für Menschen mit Behinderung ist über einen rollstuhlgerechten Fahrstuhl erreichbar. Das Gebäude verfügt über eine behindertengerechte Toilette.

2. Welche Begegnungsstätten sind barrierefrei bzw. rollstuhlgerecht zugänglich und nutzbar? In welchen steht den Gästen eine barrierefreie bzw. rollstuhlgerechte Toilette zur Verfügung?

Sozialamt

In Bremerhaven gibt es sechs städtische Seniorentreffpunkte. Die Seniorentreffpunkte sind alle barrierefrei zu erreichen. Die Einrichtungen verfügen über barrierefreie/rollstuhlgerechte bzw. in einem Fall über barrierearme Toiletten sowie über teilweise verbreiterte Türcargen im Treffpunkt.

3. Für wie viele und welche dieser Beratungsangebote und Begegnungsstätten sind in den nächsten Jahren bauliche Änderungen oder ein Umzug geplant, um Barrierefreiheit sicherzustellen (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Stadtgemeinden und Trägern)?

Amt für Jugend Familie und Frauen

Für die Freizeitstätte Carsten-Lücken-Straße ist im Rahmen des Doppelhaushaltes 2014/2015 eine Anpassung des Behinderten WCs geplant (10 000 €).

Sozialamt – siehe Frage 1

GISBU

Die GISBU mbH unterhält in der Schiffdorfer Chaussee 30 unterschiedliche Beratungsangebote der Wohnungsnotfall-, Straffälligen- und Jugendhilfe [1e) und 1g)]. Darüber hinaus wird in diesem Gebäude den Tagesaufenthalt [für Personen mit sozialen Schwierigkeiten; 1g) vorgehalten.

Das Gebäude ist über eine Rampe mittels eines Rollstuhls zugänglich. Demnach besteht die Möglichkeit entsprechend der Bedürfnisse der Besucher im Erdgeschoss ein Beratungssetting durchzuführen.

Allerdings verfügt die GISBU mbH nicht über eine entsprechende barrierefreie Toilette. Auch ist gegenwärtig nicht angedacht, eine entsprechende Baumaßnahme in den nächsten drei Jahren durchzuführen.

In der Frauenberatungsstelle (1a)) hält die GISBU mbH keinen barrierefreien Zugang vor. Auch liegen keine Informationen vor, dass der Vermieter eine entsprechende Überlegung hegt.

Es wird in entsprechenden Situationen auf die Beratungsmöglichkeit in der Schiffdorfer Chaussee 30 verwiesen.

AWO als Träger der Beratungsstelle für neue EU-Bürgerinnen und EU-Bürger.

Die AWO beabsichtigt 2015 ein barrierefreies Beratungsangebot für Bulgaren und Rumänen (1d)) und eine rollstuhlgerechte Toilette einzurichten. Die bauliche Änderung ist geplant. Die Migrationsberatungsstelle für Erwachsene im DLZ Grünhöfe (1d)) ist behindertengerecht ausgestattet. Eine rollstuhlgerechte Toilette ist vorhanden.

Sozialamt

Eine Nachrüstung mit elektronischen Türöffnern (Eingangstür) ist für das Altbürgerhaus vorgesehen.

Gesundheitsamt – Suchtberatungsstelle

Ob in den nächsten Jahren bauliche Änderungen oder ein Umzug geplant sind, ist nicht bekannt. Die Suchtberatungsstelle befindet sich nicht im Eigentum der Stadt Bremerhaven.

4. Wo können sich Einrichtungen beraten lassen, die ihre Räumlichkeiten barrierefrei gestalten wollen? Welche Finanzmittel stehen ihnen in Bremen und Bremerhaven in welcher Höhe zur Verfügung, um Zugänge und Räumlichkeiten barrierefrei gestalten zu können? Hält der Senat die bestehenden Angebote und die Höhe der verfügbaren Mittel für ausreichend?

Beratung für den barrierefreien Umbau von Gebäuden bietet der Verein kom.fort an. Kom.fort ist in erster Linie zuständig für die Beratung von älteren Menschen und Menschen mit Behinderung sowie deren Angehörigen, die in ihrer Wohnung ein Wohnproblem haben und eine individuelle Wohnungsanpassung benötigen.

Des Weiteren berät kom.fort auch Baufachleute, die eine barrierefreie Neubauplanung realisieren möchten.

Zunehmend wird die Kompetenz von kom.fort aber auch von öffentlichen Einrichtungen und Institutionen abgefragt, die ihre barrierefreie Zugänglichkeit und auch die barrierefreie Nutzbarkeit für behinderte Menschen verbessern wollen.

Grundsätzlich können sich daher alle öffentlichen Einrichtungen bei kom.fort beraten lassen, wenn sie Fragen zur barrierefreien Gestaltung ihrer Räumlichkeiten haben. Handelt es sich um eine staatliche Einrichtung ist die Beratung kostenlos. Dies gilt auch für die Begegnungsstätten. Zur Klärung der notwendigen Maßnahmen und des weiteren Vorgehens macht die Beratungsstelle Ortstermine.

Da kom.fort aus Landesmitteln finanziert wird, ist die Beratungsstelle auch für Bremerhaven zuständig. Es gibt vereinzelt Anfragen aus Bremerhaven. Mittelfristig ist geplant, auch in Bremerhaven eine Wohnberatung einzurichten, kom.fort ist dabei im Gespräch als Initiator bzw. Begleitung.

Gesondert ausgewiesene Mittel für einen barrierefreien Umbau von Beratungsstellen gibt es im Haushalt Bremens und Bremerhavens nicht. Bauliche Veränderungen werden von den Trägern der Beratungsstellen im Rahmen ihrer Budgets vorgenommen.

Die Vielfalt der Beratungsangebote und der Förderung bietet ein weites Spektrum an Beratung für verschiedene Personengruppen und Problemlagen. In den meisten Fällen ist der Zugang barrierefrei möglich oder es gibt eine Beratung an einem barrierefrei zu erreichendem Ort außerhalb der Räumlichkeiten einer Beratungsstelle. Der Senat begrüßt die Vielfalt der genannten, geförderten Beratungsangebote.

Im sogenannten TEEK (Temporärer Expertinnen- und Expertenkreis), in dem alle senatorischen Behörden vertreten sind und der derzeit einen Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention für das Land Bremen erarbeitet, wurde in der Sitzung am 29. Januar 2014 auch die Erreichbarkeit, Qualität und Ausstattung von Beratungsstellen diskutiert. Es wurde festgehalten, im Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention für das Land Bremen nicht einzelne Beratungsstellen zu betrachten, sondern als Maßnahme zu formulieren, dass alle Beratungsstellen barrierefrei gestaltet werden. Ebenso soll – vorbehaltlich einer entsprechenden haushaltsrechtlichen Ermächtigung – die dauerhafte finanzielle Absicherung der Beratungsstellen eine Maßnahme des Aktionsplanes sein.

5. Wo können sich Menschen mit Behinderungen oder Senioren über die Barrierefreiheit von Beratungsangeboten und Begegnungsstätten in Bremen und Bremerhaven informieren?

Der Stadtführer „Barrierefreies Bremen“ weist eine Vielzahl von öffentlich zugänglichen Gebäuden und kulturellen Einrichtungen sowie Veranstaltungsorten aus. Hier ist die Barrierefreiheit zu erkennen. Aktuell werden weitere 1 000 erhoben, die im Stadtführer dargestellt werden.

6. Bestehen derzeit Regelungen, dass Beratungsstellen und Begegnungsstätten, die neu eröffnen, umbauen oder umziehen einen barrierefreien bzw. rollstuhlgerechten Zugang und Nutzungsmöglichkeiten bieten müssen? Ist eine solche Regelung geplant?

Öffentlich zugängliche Beratungsstellen und Begegnungsstätten müssen gem. § 50 Abs. 2 Bremische Landesbauordnung (BremLBO) in den dem allgemeinen Besucherverkehr dienenden Teilen von Menschen mit Behinderungen, alten Menschen und Personen mit Kleinkindern barrierefrei erreicht und ohne fremde Hilfe zweckentsprechend genutzt werden können. Auch soweit Beratungsstellen und Begegnungsstätten nicht in jedem Fall zweifelsfrei den in § 50 Abs. 2 Satz 2 Nummer 9 aufgeführten „Einrichtungen der Gesundheits- und Sozialdienste“ begrifflich zugeordnet werden können, ändert dies nichts an dieser Verpflichtung, denn die gesetzliche Aufzählung der baulichen Anlagen, für die die vorstehend genannten Anforderungen an die barrierefreie Nutzbarkeit insbesondere gelten, ist nicht abschließend. Die zur Konkretisierung der barrierefreien Nutzbarkeit erforderlichen technischen Einzelanforderungen sind aktuell noch durch eine Technische Baubestimmung auf der Grundlage der DIN 18024-2 geregelt. In Verbindung mit der anstehenden Novellierung der Landesbauordnung ist beabsichtigt, die neue DIN 18040 als Technische Baubestimmung einzuführen.

Die Verpflichtung zum barrierefreien Bauen nach § 50 Abs. 2 BremLBO gilt nicht nur für den Fall, dass Beratungsstellen und Begegnungsstätten durch Neubau oder Nutzungsänderung geschaffen werden, sondern nach Maßgabe des § 58 Abs. 4 BremLBO – vorbehaltlich unzumutbarer Mehrkosten – auch bei wesentlichen Änderungen rechtmäßig bestehender Einrichtungen.